



Taschenführer über Gemeindegründung

Pam Arlund

Taschenführer über Gemeindegründung

Autorin: Pam Arlund

Dieser Taschenführer kann kopiert,
vervielfältigt, verteilt und in
jedweden Medien verkauft werden.

Der einfacheren Lesbarkeit halber
verwenden wir meist die männliche
Form. Es ist aber immer auch das
weibliche und diverse Geschlecht mit
gemeint und ist keinesfalls
diskriminierend gemeint.

Vervielfältigung Anvisieren

Wenn wir, dass die Gemeinde schneller wächst als die Bevölkerung, müssen wir uns vervielfältigen.



Wenn ein Evangelist 1.000 Menschen pro Tag für Christus erreichen würde, und jeden weiteren Tag 1.000 Menschen für Christus erreichen würde, würde es 37.000 Jahre dauern, um die Welt zu retten.

Wenn aber auf der anderen Seite Jünger hinausgingen und einen zum Jünger machte, der selbst wiederum andere zu Jüngern machte, die

dieses Zu-Jüngern-machen immer wieder fortsetzen würden, hätten wir die ganze Welt in nur 37 Jahren erreicht!

Unser Herz

Einfach

Du kannst das! Die Prinzipien sind so einfach, dass, egal ob du jung oder alt, ausgebildet oder Analphabet, städtisch oder ländlich, schüchtern oder gesellig, erfahren oder Anfänger bist, du durch die Gründung einfacher Gemeinden, die sich immer weiter vervielfältigen, einen riesigen Einfluss haben kannst.

Topaktuel

Du kannst einen riesigen Einfluss auf Menschen ausüben, die weit entfernt von Gott sind! Die Gründung von reproduzierbaren Gemeinden ist weltweit

nachweislich als eine der effektivsten Wege dokumentiert, die gute Nachricht von Jesus mitzuteilen.

Rasender Zug

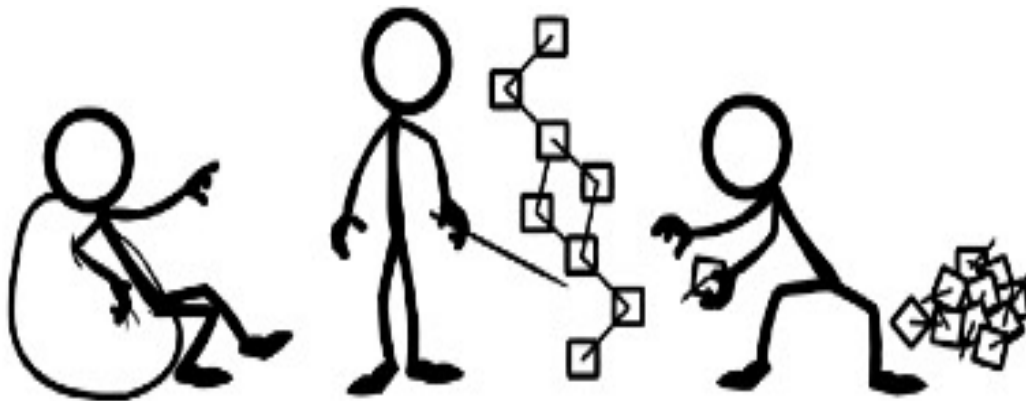
Du kannst Teil von Gottes Geschichte sein, einem Evangeliumsabenteuer! Einmal in Gang gesetzt, gewinnen die Gemeinde-gründenden Gemeinden eine eigene Dynamik, die möglicherweise eine **u n k o n t r o l l i e r t e** Gemeindegründungsbewegung losstreten kann. Wir haben das nicht unter Kontrolle, sondern der Heilige Geist.

Nun, wir haben nicht die Kontrolle, sondern der Heilige Geist hat das Steuer fest in der Hand.

.

Farbenfroh und Cool

Du kannst es überall mit jedem machen. Einfache Gemeinden wurden in verschiedenen ethnischen Gruppierungen und kulturellen Ausprägungen, auf amerikanischem Collegegelände, unter Analphabeten, in afrikanischen Dörfern, in asiatischen Megastädten, in Unternehmen und Cafés gegründet. Überall, wo Menschen sich normalerweise versammeln, können sie Jesus begegnen und eine Gemeinde dort haben..

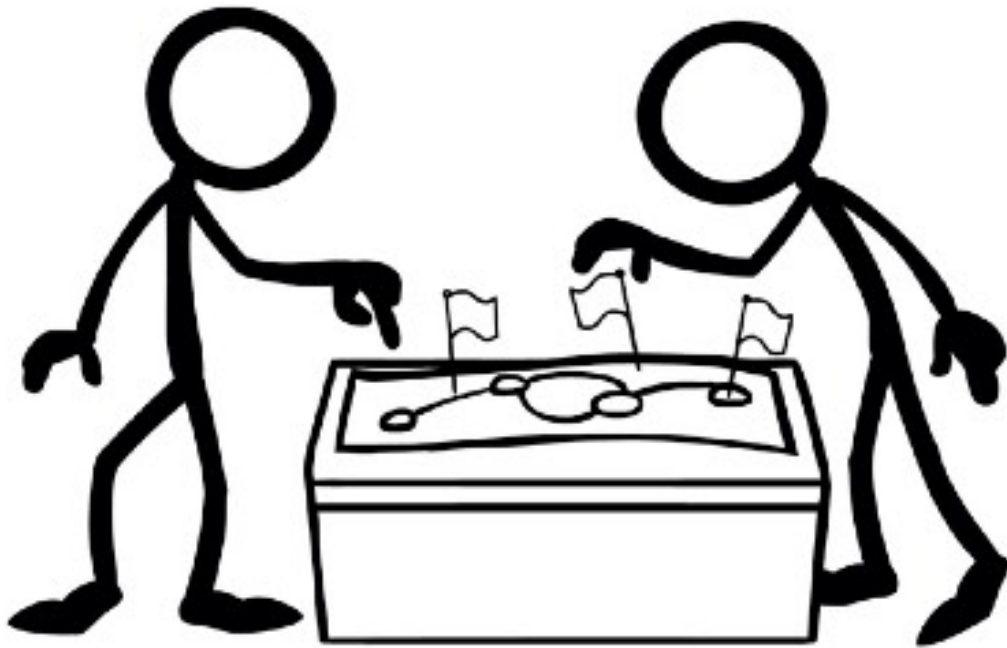


Aus der Apostelgeschichte heraus handeln

Du lebst aus neutestamentlichen Prinzipien heraus. Das kopierfähige Gemeindemodell kommt direkt aus dem Evangelium und der Apostelgeschichte. Es ist biblisch.

Überlebe dich selbst

Werde Teil einer Missionsstrategie, die nachhaltig ist! Fang Missionsarbeit an, die die Ortsansässigen befähigt, dich zu übertreffen und mach dich so bald wie möglich überflüssig

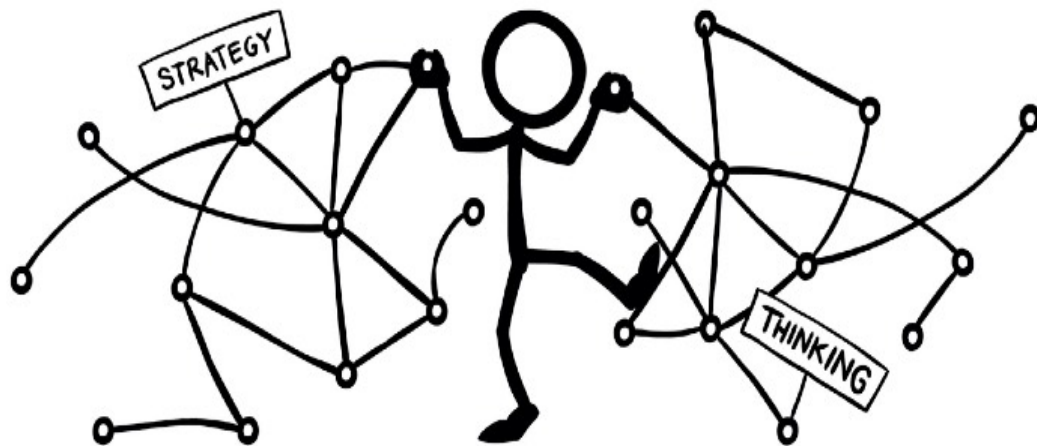


Fünf Schritte

1. Beten

Bete, bis du über Menschen weinen kannst. Faste und bete. Gehe spazieren und bete. Bitte Gott dich sehen und spüren zu lassen, was er sieht und fühlt. Bete für einen Mann oder eine Frau des Friedens, die Tür zu den Herzen und Köpfen der Menschen zu öffnen, die du

erreichst. Bete für Verständnis und Liebe für die Kultur. Bete, dass der Herr dir spezifische Strategien gibt.



2. Treffen

Triff die Menschen dort, wo sie sich gerade aufhalten. Verbringe Zeit mit denen, die Jesus nicht kennen. Verlasse die christliche Blase. Widerstehe der Versuchung und dem emotionalen Bedürfnis, sich auf Teamthemen zu konzentrieren, die deine Zeit und Energie verschlingen. Halte nach Inseln von Menschen Ausschau, in denen es keine

Nachfolger Jesus gibt. Wenn du Menschen triffst, hole sie nicht aus der Gruppe heraus, damit sie deine Freunde treffen. Gehe du hin und triff ihre Freunde.

3. Machen

Mache Menschen zu Jüngern. Investiere in deren Leben. Warte nicht darauf, dass sie in einem Gebet Jesus aufnehmen möchten oder sagen, dass sie Jesus nachfolgen wollen, um in sie als Menschen zu investieren. „Zu Jüngern machen“ ist eine andere Weise, Evangelisation zu beschreiben und bedeutsame Beziehungen zu bilden.

Beim Zu-Jüngern-machen geht es darum, die Menschen auf solche Art und Weise mit Jesus bekannt zu machen, dass sie ihn persönlich kennen lernen, ihn dann zu lieben lernen und ihm gehorchen. Betone

das Privileg, in andere Nationen zu gehen so dass Gott Teil ihrer geistlichen DNS ist.

4. Versammeln und treffen

Lass es zu, dass diejenigen, die du triffst und die geistlich offen sind, sich mit anderen Suchenden treffen, um Spaß zu haben, abzuhängen, sich über gemeinsame Interessen, Gebet und das Studium des Wortes Gottes unterhalten. Manchmal ist es am besten, wenn du es die Menschen selbst entscheiden lässt, mit wem sie sich wo und wann treffen wollen. Konzentriere dich auf die Worte und Geschichten Jesu. Warte nicht darauf, dass sie sagen, dass sie Nachfolger Jesu werden wollen, um sich mit Freunden zu versammeln. Sich mit anderen bei einer Mahlzeit zu treffen ist eine der besten Möglichkeiten, Gemeinschaft aufzubauen. Jesus sagte dass, wo zwei oder drei in

seinem Namen versammelt sind, er mitten unter ihnen ist. Das ist „Gemeinde“ in ihrer einfachsten und grundlegendsten Form. Es braucht nichts weiter, um „Gemeinde“ zu sein. Es kann sicherlich mehr getan werden, um zum Wachstum einer gesunden, pulsierenden Gemeinde beizutragen (siehe Apg. 2,42-47), aber die Versammlung von Menschen ist der Anfang, solch eine Gemeinde zu gründen.

5. Sich vermehren

Plane Wachstum mit ein. Leite von Anfang an neue Gläubige darin an, Verantwortung für Treffen und Einsätze zu übernehmen. Halte dich soweit wie möglich im Hintergrund, um andere zu ermutigen zu wachsen und ihre geistlichen Gaben einzusetzen. Wenn die Gruppe zu groß wird, um noch ein gutes Gruppenleben zu ermöglichen, plane eine neue Versammlung anzufangen.

Arbeit innerhalb vom Netz

Arbeit innerhalb vom Netz Wenn aber auf der anderen Seite Jünger hinausgingen und einen zum Jünger machte, der selbst wiederum andere zu Jüngern machte, die dieses Zu-Jüngern-machen immer wieder fortsetzen würden, hätten wir die ganze Welt in nur 37 Jahren erreicht!

Ein geringer Prozentsatz an Menschen haben so schwere Abhängigkeitsprobleme, dass sie ihren alten Freundeskreis verlassen müssen, aber bei den meisten ist das nicht notwendig. Halte nach Menschen Ausschau, die dich und Jesus in ein ganzes Beziehungsnetz einführen. Habe an dem Prozess, eine neue Gruppe an Freunden zu entdecken, deine Freude!

Mentorketten



Etabliere Mentorenketten in Übereinstimmung mit 2 Timotheus 2,2: „Und was du von mir gehört hast vor vielen zeugen, das befiehl treuen Menschen an, die tüchtig (qualifiziert im Englischen) sind, auch andere zu lehren;“ (Luther 1984)

Paulus

Du



Timotheus

Dein Jünger



Treue Menschen

Der Jünger deines
Jüngers



Andere

Der Jünger des
Jüngers deines
Jüngers

Andere ermächtigen

Anstatt die Gemeinde um deinen Dienst herum aufzubauen, ermächtige lieber andere, den Dienst in Übereinstimmung mit Epheser 4,11-13 auszuüben: „Und er

hat einige als Apostel eingesetzt, einige als Propheten, einige als Evangelisten, einige als Hirten und Lehrer, damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zum vollendeten Mann, zum vollen Maß der Fülle Christi.“



Lass die Menschen nicht warten, bis sie einen Kursus absolviert haben, bevor du sie freisetzt und sie dazu ermächtigt hinauszugehen und Jesus mit anderen zu teilen. Gott setzt junge und unreife

Menschen auf mächtige Weise ein. Lass es nicht so aussehen, als ob unreife Menschen ihre Geschichte mit Jesus anderen nicht erzählen können und andere einzuladen, auch Jesus nachzufolgen. Ermutige sie vielmehr, ihre eigene, persönliche Jesusgeschichte anderen direkt mitzuteilen!

Größere Verantwortung kommt dann später, wir fragen uns jedoch immer, für welchen Dienst wir diese Person heute zurüsten können, sodass sie ihn gleich ausüben können.

D-Gruppen

A-, B-, C-Format – Es ist sehr wichtig, dem sogenannte ABC-Muster zu folgen, wenn ihr euch trefft (nenn es, wie du willst). Teile die D-Gruppe in Drittel und folge treu dem Zweck jedes Drittels. Die D-Gruppen legen die Grundlage zu sehr grundlegender Jüngerschaft. Das Format ist leicht zu erlernen und man kann dem leicht folgen, es ist auch leicht übertragbar.

A – Fragen (Rechenschaft ablegen, gefolgt von kurzer verbalen Anbetung und Gebet füreinander)

1. Frage: „Nenne mir eine Sache, für die du dankbar bist“. Dann:
„Lasst uns Zeit dafür nehmen, Gott mit kurzen Gebet der Danksagung zu danken.“

2. Frage: „Hast du ein Bedürfnis, das du mitteilen möchtest oder eine Sünde zu bekennen?“ Dann: „Lasst uns kurz füreinander beten.“
3. Frage: „Was hast du in der letzten Woche im Bibelstudium gelernt und wie ist das auf dein Leben anwendbar?“

B – Bibelstudium

Stelle einfach drei Fragen:

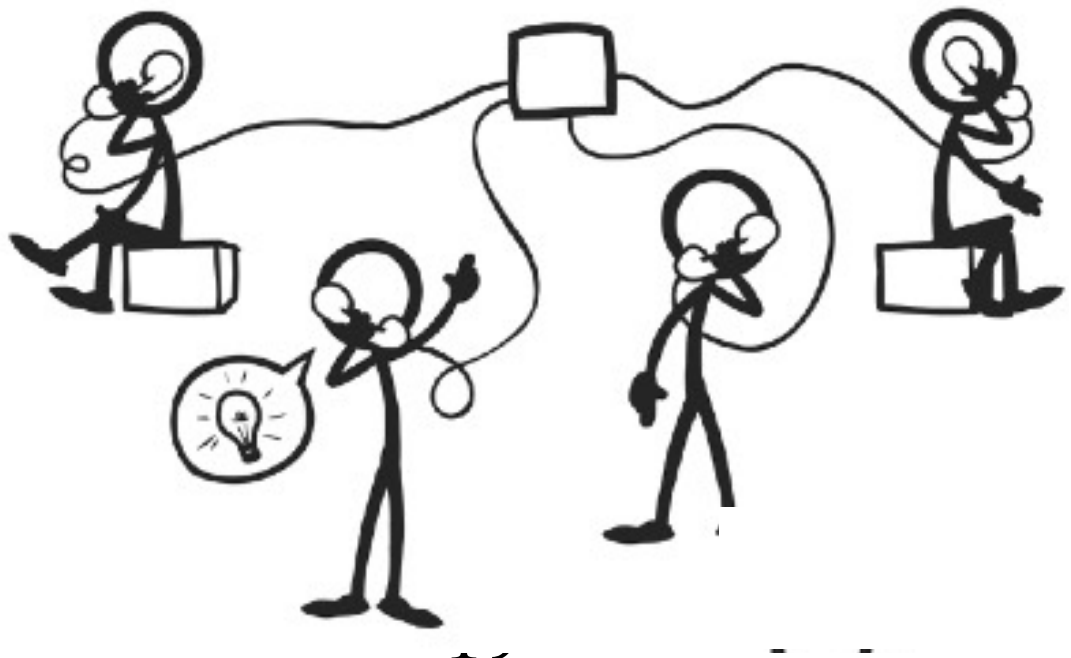
1. Was sagt uns diese Textstelle über Jesus/Gott?
2. Was sagt sie uns über uns selbst?
3. Was fangen wir damit an? Wie wird sich unser Leben als Ergebnis dessen, was wir gelernt haben, verändern?

C – Verpflichtung (zum Beten und Gehorsam)

1. Bete. „Mit welchen drei Menschen kannst du diese Wahrheit teilen (vorzugsweise sind diese Menschen noch nicht in der Nachfolge Jesu). „Lasst uns jetzt für sie in Zweiergruppen beten.“
2. Gehorche. „Wie wird sich mein Leben aufgrund dessen ändern, was ich heute gelernt habe? Ich werde _____.“ Teile deine Aussage jemandem mit und besiegle deine Verpflichtung durch Gebet.
3. Übe. Es ist wichtig, sich am Ende jeder Versammlung ein paar Minuten Zeit zu nehmen zu üben,

wie die gelernte Wahrheit den drei Menschen, für die ihr vorher gebetet habt, mitgeteilt werden kann.

Womöglich wirst du versucht sein, Teil „C“ auszulassen oder eine Entschuldigung vorzubringen, warum dieser Teil für deine Gruppe nicht gut ist. Wenn du diesen Schritt auslässt, wird deine Gemeinde nicht so wachsen, wie du es willst.



Drei Ebenen der Autorität



Wenn du jedem neuen Gläubigen die drei Ebenen der Autorität beibringst, können sie anfangen, für sich weise Entscheidungen zu treffen.

Erste Ebene

Gebote im Neuen Testament

Gehorche Gottes Geboten, ohne abzustimmen oder darüber zu

argumentieren. Er ist unser Oberster Feldherr. Eine Gemeinde gilt als vollständig gegründet, wenn sie alle wesentlichen Dienste ausübt, die von Christus und seinen Aposteln im Neuen Testament gefordert werden.

Zweite Ebene

Praktiken im Neuen Testament, nicht angeordnet

Es steht einem Christen frei, solche Praktiken zu beachten oder auch nicht, da es keine Gebote sind. Verbiete es nicht, ihnen Folge zu leisten, da die Apostel sie praktizierten und guthießen.

Dritte Ebene

Gebräuche ohne neutestamentliche Basis

Fordere niemals blinden Gehorsam Traditionen gegenüber. Die meisten sind gut. Verbiete Traditionen, die den Gehorsam neutestamentlichen Geboten behindern.

Sieben grundlegende Gebote

Lehre neue Gläubige die sieben grundlegenden Gebote. Jesus hatte tatsächlich um die 150 Gebote, aber diese sieben reichen aus, um die Menschen auf dem guten Weg zu halten. Du kannst später immer noch mehr ins Detail gehen.

1. Tu Buße (und glaube)
2. Lass dich taufen
3. Brich Brot (habe Abendmahl, habe Gemeinschaft)
4. Liebe (vergib)

5. Bete
6. Gib
7. Gehe hin und
mache zu
Jüngern



Z.U.B.A.

Denke immer daran, dass es deine Aufgabe ist, andere zu ermächtigen und ziehe dann weiter. Wenn du diesem Muster folgst, wird es dir hilfreich sein, von Anfang an auf dem Weg zu bleiben.

Zeigen

Jemand mit mehr Erfahrung auf einem Gebiet oder mit mehr Wissen zeigt einem jüngeren Gläubigen, wie man etwas macht oder gibt Wissen weiter, das zu

größerem Gehorsam führt. Das Ziel jeder Jüngerschaft ist es dem Befehlen Jesu Folge zu leisten..

Unterstützen/Helfen

Dann hilft der jüngere Gläubige dem älteren in der Leiterschaft. Dies kann unmittelbar anfangen, nachdem der jüngere Gläubige die Lehre gesehen hat oder selbst wenn er die Lehre nur ein Mal gehört hat. Der ältere Gläubige könnte sich mit dem jüngeren treffen und ihn coachen. Der jüngere Gläubige sollte das Material nicht auf dieselbe Art und Weise lehren wie der ältere Gläubige. Mach dir keinen Kopf, wenn der jüngere Gläubige beim ersten Mal das nicht so gut gemacht hat. Arbeite weiter mit ihnen, wenn ihr Herz offen und lehrbar ist.



Beobachten

Der ältere Gläubige beobachtet den jüngeren beim Leiten. Der ältere Gläubige sollte sein Bestes tun, das Selbstvertrauen des jüngeren Gläubigen aufzubauen und ihn/sie vor den anderen loben dafür, dass er/sie mutig genug war, sich auf neues Terrain begeben hat, wie er der Gemeinschaft dienen kann. Danach treffen sich der ältere und der jüngere Gläubiger, und der ältere baut den jüngeren durch Feedback auf.

Ausgang

Der ältere Gläubige tritt ab und begibt sich auf einen neues Dienstfeld. Der jüngere Gläubige kann nun auf eigenen Füßen stehen mit liebevollem Zuspruch eines älteren Bruders, einer älteren Schwester, ohne jedoch davon abhängig zu werden. Der ältere und der jüngere Gläubige halten ihre Beziehung aufrecht, in diesem Stadium jedoch eher auf gleicher Augenhöhe.

Es kann eine lange Zeit dauern, die Schritte zu durchlaufen (ein oder zwei Jahre), es kann aber genauso gut nur ein paar Monate dauern, bevor ein junger Gläubiger (selbst ein ganz neuer Christ) auf eigenen Füßen stehen kann. Der Fortschritt wird durch die einzigartige Situation bestimmt. Bedenke, dass selbst Menschen, die kurz davor sind, gläubig zu werden, oftmals gute biblische Lehre

weitergeben können, selbst wenn sie es selbst noch nicht alles verstehen.

Finde mehr heraus:
Um weitere dieser Büchlein zu
bestellen oder um herauszufinden, wie
man das Ganze anfängt, melde dich
bei uns.

All Nations Deutschland e.V.

Ferdinandstrasse 2

20095 Hamburg

Kontakt:

Telefon: 040 57285523

www.allnations.de

E-Mail: info@allnations.de

German

All Nations
allnations.international
allnations.us
allnations.de